

› **Zahl der Beschäftigten und Einpendler**
Zunahme in den letzten Jahren

› **Oberhachinger Wärme**
Weg von Öl und Gas – Energiewende läuft auf vollen Touren

› **Empfang für Neubürger**
Eine Tasche voller Aufmerksamkeit

Ausgabe, April 2012

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser des „Wirtschaftsreports
Oberhaching“,

Frühling und Sommer stehen vor der Tür und ich denke, auch in Ihrem Betrieb werden die Mittagspausen wieder intensiver draußen genutzt – frische Luft genießen, Sonne tanken. Das ist doch auch die Gelegenheit, die Mittagspause in einem unserer Biergärten zu verbringen und sich aufzumachen in die Ortsmitte, zu italienischen Eisspezialitäten, einem Haferl Kaffee und zum preiswerten Mittagstisch. Unter www.oberhachingerleben.de erfahren Sie übrigens die aktuellen Angebote unserer Gastronomen, Metzger und Bäcker. Genießen Sie Ihre freie Zeit jetzt im Sommer doch ganz bewusst in Oberhaching.

Die warmen Tage kommen. Dann ist jetzt auch der richtige Moment umzusteigen oder, noch besser gesagt, aufzusteigen – aufs Fahrrad. Probieren Sie doch Ihr Radl oder Mountainbike mal auf dem Weg zur Arbeit aus. Gerade wenn der Weg nicht allzu weit ist, werden Sie feststellen, dass diese Methode der Fortbewegung gar nicht so langsam ist. Sie können fast jede Baustelle in Oberhaching „umradeln“, es ist gesund und macht sogar richtig Spaß. Und die teuren Spritpreise an den Tankstellen ärgern einen vom Fahrrad aus gesehen deutlich weniger. Und haben Sie mit Ihrer Chefetage schon über „Dienstfahrräder“ gesprochen? Mobilität mal ganz anders – probieren geht über studieren!

Auf diesem Weg wünsche ich Ihnen einen sonnigen Sommer, viel Erfolg am Arbeitsplatz und in den Betrieben sowie viel Freude beim Lesen unseres „Wirtschaftsreports Oberhaching“!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Stefan Schelle

Vier Kompetenzbereiche unter einem Dach!

Kreissparkasse Deisenhofen – Anlaufstelle für alle



Ob Kinder, Jugendliche, Erwachsene oder Senioren, ob Unternehmer, Arbeiter, Freiberufler oder Angestellte – in der neuen Kreissparkasse Deisenhofen treffen sie sich alle. Im konsequent auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Neubau an der Bahnhofstraße 34 finden sich seit Dezember 2011 vier Kompetenzbereiche unter einem Dach. „Es war uns ein besonderes Anliegen, unsere Kompetenzen an einem Ort zu vereinen, um das passende Konzept für jeden Kundenbereich noch leichter erreichbar zu machen“, fasst Josef P. Bittscheid, Mitglied des Vorstandes, die Absichten und Ziele für den Neubau des Gebäudes zusammen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1931 betreibt die Sparkasse schon eine Zweigstelle in der Gemeinde. Damals waren die Räumlichkeiten allerdings noch nicht so komfortabel. Der Ein-Mann-Betrieb war vielmehr in einer Privatwohnung untergebracht. 1958 erhielt die Bank dann erstmals ein eigenes Gebäude, das in den folgenden Jahrzehnten immer wieder umgebaut wurde, um den steigenden Kundenansprüchen gerecht zu werden. Jedoch kam das alte Gebäude schließlich doch in die Jahre und eine Instandhaltung erschien nicht mehr lohnenswert. „So entstand in Oberhaching das größte Bauprojekt, das wir in den letzten Jahren angepackt haben“, erklärt Vorstandsmitglied Walter Fichtel. Mit einem Investitionsvolumen von rund 10 Millionen Euro wurde innerhalb von 18 Monaten das moderne Haus errichtet, in dem neben der Geschäftsstelle auch ein Vermögens- und

Firmenkundencenter sowie ein Immobiliencenter untergebracht sind. Sämtliche Bauarbeiten wurden vornehmlich von ortsansässigen Handwerksbetrieben ausgeführt. Rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen hier rund 4.000 Kunden in allen finanziellen Fragen.

„Die neuen Räumlichkeiten erlauben uns, die Dienstleistungen noch professioneller, persönlicher und serviceorientierter zu erbringen, denn hier arbeiten alle Mitarbeiter Hand in Hand und die internen Entscheidungswege sind entsprechend kurz“, ist Geschäftsstellenleiter Karl-Heinz Grund sichtlich stolz. Bürgermeister Stefan Schelle überreichte zur Eröffnung des gelungenen Neubaus das Wappen der Gemeinde. „Die mutige Investition der Sparkasse ist ein sichtbarer Beweis für das Vertrauen in die Region und in die Gemeinde Oberhaching als Standort“, freute sich der Rathauschef anlässlich der feierlichen Einweihung des Gebäudes.

Für den neuen Standort sprach nicht nur die Anbindung ins Umland durch S-Bahn und Autobahn, sondern auch die mit Leben gefüllte Ortsmitte, wo das Gebäude jetzt seinen Platz hat. Im Erdgeschoss der Kreissparkasse sind im Zuge der Modernisierung zusätzliche Einzelhandelsflächen entstanden, die die bisherige funktionale Lücke zwischen Bahnhofplatz und Kastanienallee schließen. Jetzt lädt die komplette Bahnhofstraße auf gesamter Länge Kunden zum Shoppen und Verweilen ein.

› www.kskmse.de

Solider Finanzhaushalt

Gemeinde Oberhaching als
Zukunftsstandort weiter
ausbauen

Das Wichtigste zuerst: Der Gewebesteuerhebesatz bleibt trotz der hohen Investitionskosten im Jahr 2012 stabil und beträgt unverändert 270 %. Damit ist die Gemeinde auch in Zukunft ein verlässlicher und starker Partner des heimischen Gewerbes und der Unternehmen am Ort.

Unser Ziel, der Wirtschaft mit einem attraktiven Standort gute Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, damit sich erfolgreiche Unternehmen in Oberhaching ansiedeln und expandieren können, behalten wir damit fest im Auge.

Kommunalfinanzen auf gesundem Kurs

Am wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen partizipiert die Gemeinde durch die Gewerbesteuer. 2011 beliefen sich die Gewerbesteuereinnahmen der Gemeinde auf 20 Millionen Euro. Im Haushaltsjahr 2012 wird bei der Gewerbesteuer mit 18,5 Millionen Euro Einnahmen kalkuliert. Diese Mittel werden unter anderem für den Ausbau und die Erhaltung der Infrastruktur, von der auch die ansässigen Betriebe profitieren, eingesetzt. Dazu zählen beispielsweise die Straßen, eine nachhaltige umweltfreundliche Energieversorgung (Nahwärme), die entstehende Breitbandversorgung (Glasfasertechnik), aber auch weiche Standortfaktoren wie Kinderbetreuungsplätze in ausreichender Anzahl und ein umfangreiches Bildungsangebot (Schulen und dergleichen), um nur einige zu nennen. Zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes sind es im Wettbewerb um die besten Köpfe gerade die weichen Standortfaktoren, die bei der Gewinnung von Fach- und Führungskräften Vorteile schaffen.

Investitionen im Jahr 2012

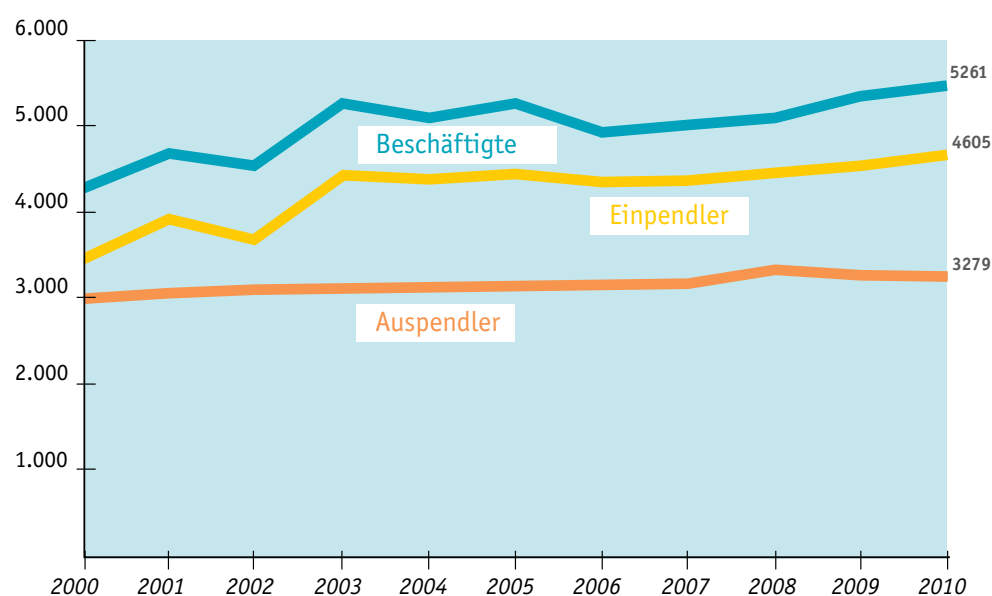
Von den Investitionen der Gemeinde, immerhin 21,6 Mio. Euro im Jahr 2012, profitieren unter anderem die einheimischen Betriebe. Der größte „Investitionsbrocken“ mit rund 15,4 Mio. Euro fließt in den Ausbau der Nahwärmeversorgung und den Ausbau eines Glasfasernetzes in Oberhaching. Auch die Gewerbetreibenden in Oberbiberg werden durch den funkgestützten Ausbau der Breitbandversorgung profitieren. Die Gemeinde setzt dafür rund 100.000 Euro ein. Für Schulen werden ca. 2,3 Mio. Euro und für die Straßeninfrastruktur etwa 2,0 Mio. Euro im Jahr 2012 ausgegeben.

Zahl der Beschäftigten und Einpendler

Leichte Zunahme in den letzten Jahren

In der Gemeinde Oberhaching sind ca. 2.600 Gewerbe angemeldet und knapp 5.300 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Tagtäglich pendeln 4.600 Beschäftigte nach Oberhaching zur ihrer Arbeitsstelle, davon ca. 1.000 aus dem Landkreis. In umgekehrter Richtung fahren 3.300 Oberhachingerinnen und Oberhachinger zu ihrem Arbeitsplatz außerhalb der Gemeinde. Von ihnen arbeitet die Hälfte in der Landeshauptstadt München.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Oberhaching



Die Zahl der Beschäftigten hat in Oberhaching in den letzten 5 Jahren um ca. 5 % zugelegt, wobei in den Jahren zuvor auch schon ähnlich hohe Werte erzielt wurden (s. Grafik). Bei den Einpendlern verhält es sich ähnlich. Hier gab es in den letzten 5 Jahren einen Zuwachs von knapp 4 %. Und auch hier gab es in der Vergangenheit schon höhere Werte. Insgesamt präsentieren sich die Zahlen als recht stabil. Durch die jüngsten Unternehmensansiedlungen der Firmen Bürklin und Fedrigoni sowie die absehbare Ansiedlung der Fa. Pachmayr (s. Bericht) könnten sich die Werte moderat erhöhen. Eine großartige oder schlagartige Erhöhung der Beschäftigtenzahl ist angesichts der nahezu erschöpften Gewerbegrundstücke und der Zurückhaltung der Gemeinde bei der Neuausweisung von Gewerbeflächen nicht zu erwarten.

Doch trotz der hervorragenden S-Bahn-Anbindung, der Vorhaltung von ca. 700 Bike&Ride-Plätzen und des gemeindlichen Ortsbusses zeigen sich Engpässe für die Autopendler. Die Firmen- und Kundenparkplätze reichen häufig

nicht (mehr) aus. Nun gibt es 2 Ansatzpunkte: die Schaffung zusätzlicher Infrastruktur und eine Änderung des individuellen und betrieblichen Mobilitätsverhaltens.

Angesichts der Verknappung und Verteuerung der fossilen Ressourcen, der fortschreitenden Flächenversiegelung und des Klimawandels müssen wir wie in der Energiepolitik auch im Verkehrsbereich kreativ und engagiert über alternative Mobilitätsangebote nachdenken (s. nachfolgenden Artikel).

> www.oberhaching.de



Verkehrspolitik und Mobilitätsmanagement

Auch Unternehmen können das Mobilitätsverhalten ihrer Beschäftigten positiv beeinflussen

Jeder Arbeitgeber wünscht sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die pünktlich und möglichst stressfrei zur Arbeit kommen. Der Blick auf die Benzinuhr und die Preistafel an der Tankstelle trübt aber nicht nur die Laune, sondern auch die Situation im Portemonnaie der Autofahrer. Und Besserung bei den Spritpreisen ist nicht in Sicht.

Insbesondere in Ballungsräumen wie München stößt die Automobilität in ihrer bisherigen Form an weitere Grenzen – sei es hinsichtlich der Infrastruktur, der Finanzierbarkeit, der Lärm- und Schadstoffbelastung, der räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten oder der Akzeptanz von Ausbaumaßnahmen bei Bürgerinnen und Bürgern.

Mobilität muss aber auch in Zukunft machbar und bezahlbar bleiben. Um dies zu bewerkstelligen, setzt die Gemeinde sowohl auf das Auto – neuerdings auch auf die Elektromobilität – als auch auf alternative, ergänzende Angebote und planerische Vorkehrungen. So bemüht sich die Gemeinde schon seit Jahren um eine möglichst kompakte Ortsentwicklung, um die Wege innerhalb Oberhaching möglichst kurz zu halten. Aber auch im Hinblick auf andere Verkehrsmittel wurden Angebote geschaffen, die es für das betriebliche und persönliche Mobilitätsmanagement aktiv zu nutzen gilt:

Ortsbus: Ende 2012 wird der Ortsbus als Linie 227 in den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) integriert und die Strecke dann in beide Richtungen gegenläufig bedient.

Biberger Bürgerbus: Seit 2003 verbindet der ehrenamtlich betriebene Biberger Bürgerbus

die Ortsteile der Altgemeinde Oberbiberg mit Deisenhofen.

MVV-Buslinien: Die Linien 224 (Unterhaching, Höllriegelgreuth) und 381 (Endlhausen) binden Oberhaching in das überörtliche Busnetz des MVV ein.

S-Bahn: Die Linien S3 und S20/27 bedienen die S-Bahnhalte Furth und Deisenhofen.

„Meridian“: Ab Ende 2013 ersetzt der „Meridian“ die heutige S20/27 und bedient unter anderem die Strecke München – Deisenhofen – Holzkirchen – Rosenheim.

Fahrrad: Radfahrer erfreuen sich an der kompakten Struktur Oberhaching, den nahezu flächendeckenden Tempo-30-Zonen sowie den Radwegen. An den S-Bahnhalten stehen 700 überdachte Radabstellplätze zur Verfügung.

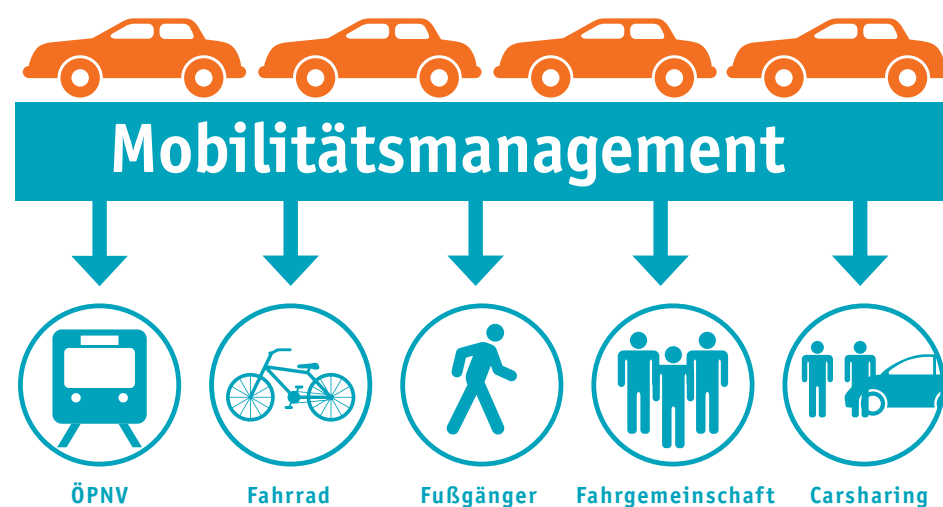
Fahrgemeinschaften/Mitfahrzentrale:

Die Gemeinde-Homepage bietet eine Onlinemitfahrzentrale, so dass sich ganz einfach Fahrgemeinschaften organisieren lassen.

Weitere Initiativen sind auf dem Weg

Radverkehrsförderung: Die Gemeinde will in den nächsten Jahren den Radverkehrsanteil deutlich erhöhen und hat dafür ein Aktionsprogramm mit dem Titel „Oberhaching steigt auf“ beschlossen.

MVV-Verbunderweiterung und Tarifreform, BOB: Mit einer Vielzahl von Vorstößen ist es Bürgermeister Schelle gelungen, dass sich der MVV mit einer Erweiterung des Verbundraumes (Metropolregion München) sowie einer Tarifreform (weg



von den auf München zentrierten Zonengrenzen) beschäftigt. Denn schon seit Langem stimmen die tatsächlichen Verkehrsverflechtungen nicht mehr mit den räumlichen Verhältnissen von 1972 überein.

Sie sehen, es gibt viele Möglichkeiten, um nach Oberhaching zu kommen und um sich in Oberhaching zu bewegen! Und wir arbeiten laufend an weiteren Verbesserungen. Ausführliche Informationen zu den Mobilitätsangeboten samt Strecken-, Fahr- und Tarifplänen finden Sie auf der Gemeinde-Homepage.

Betriebliches Mobilitätsmanagement

Nutzen und kombinieren Sie in Ihrem Unternehmen all die vorhandenen Angebote für ein

zukunftsfähiges betriebliches Mobilitätsmanagement. Gefordert sind Kreativität und Engagement. Das (betriebliche Leasing-)Fahrrad könnte beispielsweise in Kombination mit einem Jobticket eine ganz selbstverständliche, entspannte Variante für den Weg zur Arbeit sein. Auch Telearbeit ist eine Möglichkeit, Wege zu reduzieren. Den Königsweg, die für alle passende Standardlösung, gibt es auch in diesem Fall nicht. Aber dafür viele interessante Ansatzpunkte, Leitfäden und Praxisbeispiele, die wir Ihnen auf www.oberhaching.de zusammengestellt haben.

Sollten Sie Interesse an einer Kooperation mit weiteren Unternehmen im Gewerbegebiet oder an einer entsprechenden Infoveranstaltung haben, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre Initiative und Ihr Engagement!

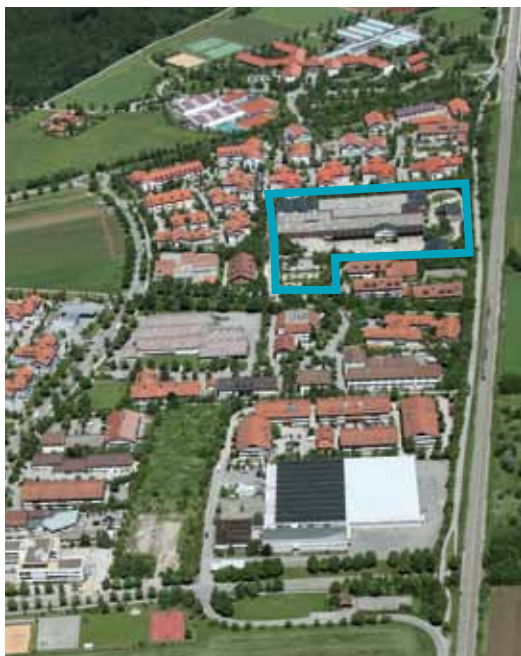
> www.oberhaching.de

Otto Pachmayr

Getränkegroßhändler verlegt Firmensitz ins Oberhachinger Gewerbegebiet

Nach den erfolgreichen Ansiedlungen der Firmen Fedrigoni und Bürklin hat sich auch der traditionsreiche Getränkegroßhändler Pachmayr für Oberhaching als künftigen Unternehmenssitz entschieden.

Damit wird das 3 Hektar große Areal der ehemaligen Bäckerei Batscheider bzw. Lieken im Kolpingring mit neuem Leben erfüllt. Bis zum Sommer sollen die Umbauarbeiten im Gebäude



und auf dem Gelände abgeschlossen sein. Je nachdem wie es das Sommergeschäft zulässt, findet dann der Umzug von München nach Oberhaching statt.

Die Firma Otto Pachmayr ist mit ihrem Gründungsjahr 1867 eine der ältesten Getränkegroßhandlungen Deutschlands. Das Familienunternehmen steht für Münchner Tradition und wird seit nunmehr 5 Generationen vom Vater an den Sohn weitergegeben. Rund 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für schnellen und zuverlässigen Service. Das Sortiment von über 1.000 Artikeln lässt keinen Großkundenwunsch offen und deckt den gesamten Bedarf an Mineral- und Heilwässern, Flaschen- und Fassbieren, Erfrischungsgetränken und Säften ab.

Wie schon die Sportschule Oberhaching, die Firmen Bürklin sowie Rathgeber und der Sportpark Deisenhofen, reiht sich auch die Firma Pachmayr in die Riege der bedeutenden Wärmeabnehmer der Gemeindewerke Oberhaching ein. Sie nutzt damit den attraktiven Standortvorteil einer örtlichen, sicheren und nachhaltigen Wärmeversorgung.

› www.pachmayr.de

Farnell GmbH

Einer der besten Arbeitgeber im Mittelstand

Die Farnell GmbH, seit 1988 in Oberhaching ansässig, wurde von der „Top-Job“-Initiative als einer der besten mittelständischen Arbeitgeber ausgezeichnet.

In der Begründung heißt es unter anderem: „Mehr Kommunikation zwischen Management und Mitarbeitern ist kaum vorstellbar: Jeden Monat lädt die Geschäftsleitung der Farnell GmbH die gesamte Belegschaft zu einer einstündigen Inforunde über den Stand der Dinge ein. Das ist nur ein Beispiel für die klare Strukturierung der Kommunikationskanäle,

die die Firmenkultur in entscheidendem Maß prägt. Ein weiteres großes Plus für die Beschäftigten ist die Familienorientierung ihres Arbeitgebers.“ Die Farnell GmbH beschäftigt 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist einer der führenden Anbieter von elektronischen Bauteilen. Weitere Informationen unter:

› www.farnell.de
› www.element14.com
› www.topjob.de



Weg von Öl und Gas

Energiewende läuft in der Gemeinde auf vollen Touren

Der vergangene Winter hat es einmal mehr an den Tag gebracht: Deutschland ist in der Energieversorgung in erheblichem Maß vom Ausland abhängig. Während der Kältewelle Anfang Februar wurden vorübergehend rund 30 % weniger Erdgas von Russland nach Europa geliefert. Politische Unsicherheiten in den Hauptlieferregionen trieben den Öl- und Benzinpreis auf neue Rekordhöhen. Das bedeutet: Jeder Schritt, um die Abhängigkeit vom Ausland und von den immer knapper werdenden fossilen Energieträgern zu vermindern, ist wichtig und dringend notwendig. In Oberhaching treiben Gemeinde und Gemeindewerke (GWO) die Energiewende deshalb mit Hochdruck voran.

Mit einer erfreulichen Nachricht starteten die GWO ins neue Jahr: Noch vor Fertigstellung des ersten Bauabschnittes für das Fernwärmenetz wurde ein Anschlussgrad von 45 % erzielt und die ursprüngliche Zielsetzung damit übertroffen. Dabei wird es nicht bleiben, denn durch die sogenannte Nachverdichtung wächst die Quote der Anschließer erfahrungsgemäß von Jahr zu Jahr noch etwas weiter.

Beflügelt durch diesen Erfolg haben die GWO den zweiten Bauabschnitt in Angriff genommen. Im Jahr 2012 gilt es, nicht nur das Verteilnetz um insgesamt 8,3 Kilometer zu erweitern, sondern auch die Verbindung mit der Wärmequelle – der Geothermie-Bohrstelle in Taufkirchen – herzustellen. Hierzu muss eine 2,6 Kilometer lange Transportleitung gebaut werden, die am Kreisel an der Brennelei in die dort bereits verlegte Hauptleitung münden wird.

Parallel zu den Bauarbeiten bemühen sich die Gemeindewerke, so viele neue Kunden wie möglich für einen Anschluss an die „Oberhachinger Wärme“ zu gewinnen. Anfang März wurden deshalb alle Anlieger bzw.

Eigentümer der ersten in diesem Jahr zu erschließenden Straßen angeschrieben und nach ihrem Interesse an einem Hausanschluss befragt. Gleichzeitig wurden sie zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, um sich rechtzeitig über bevorstehende Baumaßnahmen, Preise und ihre Anschlussmöglichkeiten informieren zu können. Dieses Verfahren wird für alle Straßen, die 2012 erschlossen werden, so beibehalten.

Ein wesentlicher Baustein im Marketingkonzept ist ein erweitertes Tarifmodell, das der GWO-Aufsichtsrat im Februar beschlossen hat. Dieses besteht nunmehr aus 2 Tarifen, einem Standardtarif und einem Stufentarif. Das besondere Schmankerl für künftige Wärmekunden: Im Stufentarif ist es schnell entschlossenen Neukunden ab sofort möglich, bei Vertragsabschluss vor Ende der Frühbuchefrist und bei Wärmeabnahme noch im Kalenderjahr

 Gemeindewerke
Oberhaching

der Anschlussherstellung die Hausanschlusskosten auf 1.000 Euro einschließlich Umsatzsteuer zu reduzieren.

Nähere Informationen für Interessenten gibt es auf der Internetseite der GWO, regelmäßig in den Kyberg Nachrichten sowie beim Vertriebsteam unter Telefon 089 61398381, das dienstags und donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Hausanschluss-Büro (Alpenstraße 11) auch für persönliche Beratung zur Verfügung steht.

› www.gemeindewerke-oberhaching.de



Ein herzlicher Empfang für Neubürger

Eine Tasche voller Aufmerksamkeiten und Vergünstigungen

Das ist schon lange Tradition: Jährlich lädt Bürgermeister Schelle die rund 900 zugezogenen Neubürger ins Oberhachinger Rathaus zu einem feierlichen Empfang ein. Ziel ist es, den Neubürgern einen Einblick in die Gemeinde, die aktuellen Projekte der Gemeindepolitik und das vielfältige Gemeindeleben zu geben. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch. „Mit dem Neubürgerempfang wollen wir alle Neu-Oberhachinger für unsere Gemeinde interessieren und helfen, hier schnell eine echte Heimat zu finden“, so Schelle. Das Kennenlernen soll auch dazu beitragen, die Neubürger und als künftige Mitglieder in den örtlichen Vereinen als Kunden der heimischen Wirtschaft zu gewinnen. Damit das in Zukunft noch besser gelingt, wurde das Begrüßungspaket erst kürzlich neu geschnürt.

Willkommensgruß neu konzipiert

Das neue Begrüßungspaket feierte im November 2011 seine Premiere. Mit der Aufschrift „Hier steckt Oberhaching drin!“ erhielten alle Anwesenden eine Tasche mit einer Fülle von Informationen: einem Stadtplan, einem Info-Flyer der Gemeinde und des Gewerbeverbandes, einer aktuellen Ausgabe des Kompakt-Magazins und – frisch gedruckt – einem Gutscheinfächer mit wertvollen Empfehlungen und lokalen Kennenlern-Vorteilen. Bereits im Sommer vergangenen Jahres hatte die Gemeinde den Einzelhandel, die Gastronomie und Gewerbetreibende zur Teilnahme an der Aktion aufgerufen. Insgesamt 38 Unternehmen aus Oberhaching und Deisenhofen beteiligten sich an dem Projekt. Von der Bäckerei über den Friseur bis zum Weinhändler machen die Rabattbons und Coupons jetzt Lust auf eine bunte Vielfalt von regionalen Angeboten und Dienstleistungen. Die Gutscheine wollen neugierig machen und dazu einladen, das vielfältige Angebot der Gemeinde kennenzulernen.

Zahlreiche Unternehmer zogen mit Auch die Unternehmer zeigten sich von Beginn an begeistert von der Idee. „Es freut mich, dass wir uns den neuen Mitbürgern mit dem Gutscheinfächer vorstellen können. So können sie unsere Produkte und Angebote gleich kennenlernen und testen“, sagt Wolfgang Horbelt vom Weindepot Horbelt. Auch Christoph Müller-Brandt, 1. Vorsitzender des Gewerbeverbandes Oberhaching-Deisenhofen, lobt das Konzept: „Von dem Gutscheinfächer profitieren die Neubürger und wir als Gewerbetreibende gleichermaßen. Es ist toll, dass die Gemeinde dieses Projekt initiiert hat und

uns als Gewerbetreibende die Möglichkeit gibt zu zeigen, was wir alles zu bieten haben.“

Stefan Schelle freut sich über die hohe Beteiligung der örtlichen Unternehmen. „Alle haben die Chance genutzt, im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitzumachen und damit die Attraktivität unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes ein Stück weit sichtbar zu machen“, sagte er anlässlich der Überreichung der Gutscheinfächer im Rathaus.



Erfolgsmarke Oberhaching

Bürgermeister Stefan Schelle im Interview

Im kommunalen Standortwettbewerb gilt auch für Oberhaching: Je attraktiver der Standort, desto positiver ist das Klima, desto eher wächst die Bereitschaft von Investoren zur langfristigen Ansiedlung bzw. zum Ausbau von Produktionsstätten, desto mehr Möglichkeiten entstehen zur Verwirklichung von Bürgerwünschen. 4 Fragen hierzu an den 1. Bürgermeister der Gemeinde Oberhaching, Stefan Schelle:

Sie betreiben schon seit 2003 strategisches Standortmarketing. Was war Ihr Antrieb, dieses Thema voranzubringen und welche Ziele verfolgen Sie damit?

Eine vernünftige Entwicklung gibt es nur mit vernünftiger, verantwortungsbewusster Kommunalpolitik. Verantwortungsbewusste Kommunalpolitik gibt es nur, wenn sich die Menschen mit ihrer Heimatgemeinde identifizieren, sich engagieren, das Gesamte sehen. Deshalb ist die Identifikation mit der eigenen Heimat der eigentliche Schlüssel für eine gute Entwicklung einer Gemeinde.

Was macht Oberhaching unverwechselbar und l(i)ebenswert?

Trotz der Nähe zu München ist es uns gelungen, eine eigene, lebendige und gelebte Identität zu bewahren. Ganz selbstverständlich, aber auch

ganz selbstbewusst. Das große und sehr vielseitige ehrenamtliche Engagement, das Miteinander, das ist sicher unsere große Stärke.

Wie hat sich die Außen- und Innenwahrnehmung der Gemeinde im Lauf der vergangenen Jahre verändert?

In der Außenwahrnehmung sind wir sicher vom Geheimtipp zu einer echten Wunschadresse für Familien und Betriebe geworden. Die Innenwahrnehmung ist schwierig einzuschätzen. Wir brauchen mehr Bürger und weniger Einwohner. Wir brauchen Menschen, die sich aktiv einbringen und nicht nur eine Nummer im Einwohnermeldeamt sind. Und da spielt die Zeit, in der man hier wohnt, keine Rolle. Das, so denke ich, haben wir in Oberhaching verstanden.

Welche Projekte und Themenfelder stehen in Zukunft für das Potenzial der Gemeinde?

Natürlich sind Investitionen in regenerative Wärme, Stromerzeugung und Alternativen zur Automobilität wichtig. Oder die hohen Investitionen in Kinderbetreuung und Schulen. Wir müssen aber auch immer wieder ins Ehrenamt, in das Miteinander der Menschen, in die eigene Identität investieren.

Danke, Herr Schelle, für das Interview.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Oberhaching, Alpenstraße 11, 82041 Oberhaching • Verantwortlich: Alexander Maierhöfer, Telefon: 089 61377225, E-Mail: alexander.maierhoefer@oberhaching.de • Konzept und Gestaltung: flowconcept Agentur für Kommunikation GmbH, Oberhaching • Druck: Druck & Medien Schreiber GmbH, Oberhaching • Stand: April 2012

Oberhachinger Wärme

Gemeindewerke Oberhaching

Aus der Region für die Region

Wärme, die aus der Tiefe kommt: Komfortabel, sicher, umweltfreundlich!

Um weitere 8,3 Kilometer wird das Verteilernetz der Oberhachinger Wärme im Jahr 2012 wachsen. Mehrere Hundert Haushalte werden sich den Zugang zur umweltfreundlichen, komfortablen und preisstabilen Fernwärme aus Geothermie sichern können. Für schnell entschlossene Neukunden besteht sogar die Möglichkeit, den Hausanschluss bereits für 1.000 Euro brutto zu erhalten.

Möchten auch Sie dabei sein, bei der Oberhachinger Energiewende? Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich von unserem Hausanschluss-Team beraten!

Informationsbüro Alpenstraße 11, Oberhaching
geöffnet Di. & Do. 14–16 Uhr
Internetadresse www.gemeindewerke-oberhaching.de
E-Mail-Adresse info@gemeindewerke-oberhaching.de

Service-Hotline
089 61 398-381